Armee 95 vor Armee XXI in Ordnung bringen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **165 (1999)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-66002

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erscheinungs- und Verdrängungsformen von Beziehungsstörungen

Beziehungsstörungen haben vielfältige Erscheinungsformen. Sie können sich auf der Verhaltens-, der Kommunikations- und der Gefühlsebene zeigen. Auch die im militärischen Bereich gelegentlich praktizierten Verdrängungsmechanismen wie Selbsttäuschung oder eventuelle Fluchtreaktionen in nebensächliche Aktivitäten, Alkohol, Dispensationen oder Resignation kennen einige Leser aus der Beobachtung von Dienstkameraden – oder auch aus eigener Erfahrung.

Ob Selbsttäuschung, Flucht, Kampf oder Resignation – die Verdrängung einer Beziehungsstörung ist langfristig nie eine Lösung.

Armee 95 vor Armee XXI in Ordnung bringen

Resolution der AWM vom 26. Mai 1999

Die Arbeitsgemeinschaft für eine wirksame und friedenssichernde Milizarmee AWM fordert die umgehende Beseitigung der schwerwiegendsten Mängel der Armee 95. Ohne motivierte Soldaten und Kader der Armee 95 lässt sich die Armee XXI, die noch nicht einmal beschlossene Sache ist, nicht realisieren. Nicht zu vergessen ist, dass noch während mehreren Jahren gegen 400000 armeeangehörige Stimmbürger und Stimmbürgerinnen Dienst in der Armee 95 leisten werden.

Es ist deshalb

- *die Behebung der anerkannten Fehler der Armee 95 dringend anzugehen,*
- *bei gleichzeitiger Reduktion auf zwei Wochen Dauer rasch zum Einjahresrhythmus bei den Wiederholungskursen zurückzukehren*
- *und konsequent und verstärkt in die Ausbildungsunterstützung der Milizarmee zu investieren.*

Die AWM ist überdies der Auffassung, dass innen- und sicherheitspolitisch betrachtet, das Vorziehen der Militärgesetzrevision in Sachen Bewaffnung von Friedenstruppen wenig Sinn macht. Schon gar nicht, wenn die Umverteilungsinitiative, welche sämtliche Planungen für die Armee XXI gefährdet, nicht vorgängig dem Volk vorgelegt wird. Die AWM fordert deshalb die eidgenössischen Räte auf, die Umverteilungsinitiative umgehend zu behandeln, um eine Abstimmung im nächsten Jahr zu ermöglichen. Die AWM ist überzeugt, dass Volk und Stände der Schweizer Milizarmee erneut den Rücken stärken werden.

Acht hilfreiche Schritte

Wie man im militärischen Alltag Vertrauen nicht befehlen kann, lassen sich Beziehungsstörungen weder grundsätzlich vermeiden noch verbieten.

Um die Überwindung einer Beziehungsstörung in acht Vorgehensschritten aufzuzeigen, gehen wir von folgender, stark vereinfacht dargestellter Situation aus: Der Bat Kdt weist die sehr aufwendige WK-Vorbereitung von einem neu eingeteilten Kp Kdt mit folgendem Kurzkommentar zur Überarbeitung zurück: «Zuviel Text, zuwenig einsatznah!» Auf seine überarbeitete WK-Vorbereitung bekommt der Kp Kdt keine Rückmeldung. Verunsichert rückt er in den Kadervorkurs ein; die Beziehung zu seinem Bat Kdt scheint gestört, bevor sie richtig begonnen hat.

1. Beziehungsstörung wahrnehmen

Um die Beziehungsstörung mit seinem Kp Kdt zu überwinden, muss der Bat Kdt möglichst bald die Störung wahrnehmen. Dabei ist es wichtig, dass er den Konflikt richtig einstuft und ihn weder herunterspielt noch hochstilisiert.

2. Den Konfliktgegner ernst nehmen

Für den erfahrenen Bat Kdt ist es wichtig, mit seinem noch unerfahrenen Kp Kdt ein offenes Gespräch zu führen und ihn als neuen engagierten Kompaniechef ernst zu nehmen.

3. Problem definieren

Der Bat Kdt erläutert seinem Kp Kdt, dass er sich tatsächlich über die «Papierflut» und den mangelnden Praxisbezug der WK-Vorbereitungen geärgert habe. Sein Unmut habe ihn zu diesem offenbar verletzenden Kurzkommentar veranlasst.

4. Ursachenanalyse

Im Gespräch stellt der Bat Kdt fest, dass sein neuer Kp Kdt weder im Führungslehrgang noch im Praktischen Dienst Gelegenheit hatte, wirklich einsatzrelevante Zugsübungen anzulegen. Er anerkennt auch, dass sein «Kadi» mit enormem Engagement seinen ersten WK vorbereiten wollte und dabei übers Ziel hinaus schoss.

5. Kritische Selbstbeurteilung

Allerdings stellt der Bat Kdt fest, dass sein Kurzkommentar «Zuviel Text, zuwenig einsatznah» auf den engagierten Kp Kdt demotivierend wirkte. Dafür, dass sein ausgebliebenes Feedback auf die gründliche Überarbeitung der Unterlagen den neuernannten Kp Kdt erst recht verunsicherte, entschuldigt sich der Bat Kdt.

Aber auch der Kp Kdt ist in dieser Gesprächsphase selbstkritisch der Meinung, dass er ja seinen Bat Kdt telefonisch um dessen Beurteilung der überarbeiteten Unterlagen hätte fragen können, statt das Schweigen gekränkt als Beziehungsstörung einzustufen.

6. Konkreter Problemverminderer

Im Sinne eines konkreten Problemverminderers schlägt der Bat Kdt seinem Kp Kdt vor, dass dieser die auf Stufe Einheit zu erstellenden Unterlagen für den nächsten Taktisch-Technischen Kurs mit einem erfahrenen Kp Kdt vorbesprechen soll. Und falls weitere Fragen auftauchen, möge er sich doch direkt an ihn wenden; schliesslich sei er auch zwischen den Dienstleistungen sein Bat Kdt …

7. Erfolgskontrolle

Anlässlich der vom Kp Kdt geleiteten Zugsübungen erläutert ihm der Bat Kdt praxisnah, was er unter einsatznaher Ausbildung versteht und mit wie wenig Papier solche Übungen anzulegen sind. Nur mit aussagekräftigen Erfolgskontrollen lassen sich positive Massnahmen verstärken und negative minimieren.

8. Kontakt pflegen

In der letzten WK-Woche vereinbart der Bat Kdt mit seinen Kp Kdt und den Offizieren des Stabes das Datum für eine Herbstwanderung mit gemeinsamen Nachtessen in einer Waldhütte. Insbesondere im militärischen Bereich mit den oft sehr langen Unterbrüchen zwischen den Dienstleistungen ist es wichtig, dass der ausserdienstliche Kontakt nicht vernachlässigt wird. Führungskräfte können echte Kameradschaft nicht befehlen, wohl aber gezielt aufbauen und bewusst pflegen!

Literaturhinweis:
Weiterführende Gedanken und Literaturhinweise zu diesem Thema finden sich bei Rudolf Steiger: Beziehungsstörungen im Berufsalltag. Ursachen, Erscheinungsformen, Überwindungsmöglichkeiten; Verlag Huber, CH-Frauenfeld 1999. ■